



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Benno Zierer, Nikolaus Kraus, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Peter Meyer, Prof. Dr. Michael Piazolo, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann und Fraktion (FREIE WÄHLER)**

**2. Nachtragshaushaltsplan 2018;
hier: Zuschuss für Planung und Errichtung eines Neubaus für die
Auffangstation für Reptilien
(Kap. 12 08 Tit. 893 01)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf für den 2. Nachtragshaushalt 2018 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 12 08 wird der Tit. 893 01 „Zuschuss für die Errichtung eines Neubaus für die Auffangstation für Reptilien“ für das Jahr 2018 mit 7.500,0 Tsd. Euro ausgestattet.

Begründung:

Die Auffangstation für Reptilien in München, die von einem gemeinnützigen Verein betrieben wird, nutzt derzeit Räume der Ludwig-Maximilians-Universität in der Kaulbachstraße in München. Dort werden jährlich rund 1.200 exotische Reptilien, Insekten und Säugetiere untergebracht, die von den Haltern abgegeben, ausgesetzt oder von Behörden beschlagnahmt wurden. Zudem unterstützt die Station Kommunal- und Landesbehörden durch die Schulung von Bundeswehrsoldaten, Feuerwehrleuten, Polizisten oder Amtsveterinäre im Umgang mit gefährlichen Tieren. Die Räumlichkeiten der Auffangstation werden weder den Bedürfnissen des Personals, den Anforderungen an eine artgerechte Tierhaltung noch den Erfordernissen des Brandschutzes und der Arbeitssicherheit gerecht. Ein Umzug in neue Räumlichkeiten ist unumgänglich, allerdings verlief die Suche nach anderen Unterbringungsmöglichkeiten bisher erfolglos. Deshalb ist ein Neubau die beste Alternative.

Der Verein „Auffangstation für Reptilien München e. V.“ hat in Neufahrn bei Freising ein geeignetes Grundstück gefunden und kann den Kauf des Grundstücks über eine zweckgebundene Erbschaft finanzieren. Der Verein hat bereits konkrete Planungen erstellt und im Laufe der vergangenen Monate mehrmals überarbeitet; die veranschlagten Kosten für den Neubau konnten dadurch beträchtlich reduziert werden. Der Verein hat im Rahmen seiner Möglichkeiten alles getan, um die Voraussetzungen für die Errichtung einer neuen Auffangstation zu schaffen. Die Baukosten kann er jedoch nicht aus eigenen Mitteln tragen. Deshalb ist im Haushalt ein neuer Titel zu schaffen und entsprechend auszustatten.